Gebäude / Umfeld

Gelebte Inklusion – mitten in Espelkamp. Kooperation zwischen Wohnungsunternehmen und diakonischer Stiftung

Mit 57 Jahren hat für Hans Baumgärtner ein völlig neues Leben begonnen. Seit 1977 hat er in Heimen und Wohngruppen der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, einer großen Einrichtung für Menschen mit Behinderung, gelebt. Doch diese Zeit ist jetzt vorbei: Im Sommer 2014 konnte er seine erste eigene Wohnung beziehen – mitten im ostwestfälischen Espelkamp. „Hier will ich nie wieder weg. Mit den Nachbarn verstehe ich mich gut, aber ich habe auch meine Ruhe, wenn ich das will", sagt er. Hans Baumgärtner ist einer von 14 Menschen, die von einem Kooperationsprojekt zwischen dem Wittekindshof und der Aufbaugemeinschaft Espelkamp profitieren: In enger Abstimmung mit der diakonischen Stiftung hat das Wohnungsunternehmen, das mit knapp 3.000 Wohnungen größter Anbieter vor Ort ist, durch den Umbau von zwei Reihenhäusern die Voraussetzungen für eine gelebte Inklusion geschaffen.

„Burano-Viertel" Foto Aufbaugemeinschaft

Zweigeschossige Schlichtbauten und großzügige Mietergärten kennzeichnen die in den frühen 1950er Jahren errichtete Siedlung rund um den Hirschberger Weg in der südöstlichen Espelkämper Innenstadt. Durch Überalterung und häufige Mieterwechsel waren die Gärten jedoch zunehmend verwahrlost, und auch die Häuser mit ihren insgesamt 200 Wohnungen boten einen trostlosen Anblick.

2,8 Millionen Euro investiert

Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes Soziale Stadt Espelkamp hat die Aufbaugemeinschaft im Jahr 2012 in diesem Bereich ein umfangreiches Programm zur innerstädtischen Quartiersentwicklung gestartet, das die Neugestaltung der Grünflächen, die Umsetzung eines außergewöhnlichen Fassadenkonzeptes und den Austausch der Nachtstromspeicheröfen umfasst. In Anlehnung an das italienische Fischerdorf Burano beiu Venedig ist inzwischen ein großer Teil der Häuser in kräftigen Farben gestrichen worden, es wurde ein Fernwärmenetz aufgebaut, und die Gärten sind zu beliebten Treffpunkten des nachbarschaftlichen Austausches geworden. Mit Gesamtinvestitionen in Höhe von 2,8 Millionen Euro ist es der Aufbaugemeinschaft Espelkamp gelungen, das mit einem negativen Image behaftete Wohngebiet in ein wahres Schmuckstück zu verwandeln, das in der ganzen Stadt als „Burano-Viertel“ bekannt ist und dessen Wohnungen sich einer großen Nachfrage erfreuen.

„Burano-Viertel“ nach der Modernisierung Foto Aufbaugemeinschaft

Bis zu der Quartiersentwicklung waren die beiden Reihenhäuser am Hirschberger Weg 18 und 20 als Frauenhaus genutzt worden. Nach dem Umzug des Frauenhauses in einen von der Aufbaugemeinschaft errichteten Neubau ergab sich hier die Möglichkeit, ein Vorhaben des Wittekindshofes zu realisieren. Im Zuge der Dezentralisierung ihres Wohnangebotes für Menschen mit Behinderung suchte die diakonische Stiftung bereits seit längerer Zeit nach bezahlbarem Wohnraum für ein ambulant und stationär unterstütztes Wohnen – und fand mit der Aufbaugemeinschaft Espelkamp einen starken Partner und im Burano-Viertel einen idealen Standort. „Wir haben unsere Kernkompetenz aus der Wohnungswirtschaft eingebracht und der Wittekindshof seine Erfahrung mit der Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Wir haben Synergien genutzt und voneinander gelernt“, beschreibt Hans-Jörg Schmidt, Geschäftsführer der Aufbaugemeinschaft, die erfolgreiche Kooperation.

„Burano-Viertel“ 2011;
Foto Aufbaugemeinschaft

„Durch das Engagement der Aufbaugemeinschaft ist eine Hauswohngemeinschaft entstanden, in der wir unter einem Dach verschiedene Wohnformen für Menschen mit Behinderung anbieten können“, betont Diakon Burkhard Hielscher, der als Geschäftsbereichsleiter des Wittekindshofes für das Wohnen zuständig ist. Für das stationär unterstützte Wohnen stehen nach dem Umbau zwei barrierefreie Wohnungen im Erdgeschoss mit jeweils vier Einzelzimmern, mit Bädern für jeweils zwei Personen, einem gemeinsamen Wohn- und Aufenthaltsraum, Abstell- und Kellerräumen und einem großen Garten mit Terrasse zur Verfügung. Hier haben acht Frauen und Männer mit geistiger Behinderung ein neues Zuhause gefunden, die zwar auf umfangreiche Unterstützung angewiesen sind, dabei aber auch stundenweise ihr Leben selbstständig gestalten können. Zu ihnen gehört der 67-jährige Gustav Kothe, der lange Zeit in einer Gärtnerei des Wittekindshofes tätig war und sofort seine Terrasse mit Geranien bepflanzt hat. „Hier sind Leute, mit denen ich reden kann. Ein Nachbar hat mir schon das Du angeboten“, berichtet er und erzählt von seinen Fahrradtouren zu Freunden, ins Freibad und zur Sporthalle. Neben den beiden Wohnungen, die durch einen Flur miteinander verbunden sind, aber auch durch eine Tür getrennt werden können, befinden sich im Erdgeschoss ein Büro für die Mitarbeiter des Wittekindshofes und ein Zimmer für die Nachtbereitschaft.

Verschiedene Wohnformen für Menschen mit Behinderung unter einem Dach

Im Obergeschoss der beiden Häuser sind sechs Appartements entstanden. Auf einer Wohnfläche von etwa 40 Quadratmetern verfügen sie über Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche und Bad. Die Mieterinnen und Mieter werden im Rahmen des ambulant unterstützten Wohnens lediglich in Lebensbereichen begleitet, die sie nicht allein bewältigen können oder in denen ihre Selbstständigkeit noch gezielt gefördert werden soll. Gemütlich hat sich Hans Baumgärtner sein Appartement eingerichtet. An den Wänden hängen Fotos seiner Familie, und am liebsten sitzt der 57-Jährige in seinem bequemen Sessel. „Mein Essen koche ich mir selbst“, weist er in die modern eingerichtete Küche. Worauf er besonders stolz ist? „Ich habe jetzt endlich einen eigenen Briefkasten mit meinem Namen“, sagt er.

Der Einzug der 14 Menschen in den Hirschberger Weg ist jedoch noch nicht das Ende einer Erfolgsgeschichte. „Denkbar ist die Realisierung kleiner Beschäftigungsmodelle etwa bei der Hilfe über den Gartenzaun oder bei der Beteiligung an Nachbarschaftsfesten“, kann sich der Geschäftsführer der Aufbaugemeinschaft vorstellen. Für Hans-Jörg Schmidt steht fest: „Dies wird sicher nicht das letzte gemeinsame Projekt mit dem Wittekindshof sein.“

www.aufbau-espelkamp.de

Regina Doblies

facebook

Jetzt mit Facebook keine aktuelle Ausgabe verpassen !